

GESCHÄFTSSTELLE

Dornacherstrasse 101
Postfach
CH-4008 Basel
Tel. 061 365 99 99
Fax 061 365 99 90
sts@tierschutz.com
www.tierschutz.com

Postkonto 40-33680-3
Bankverbindung:
Basler Kantonalbank

Mitglied der World Society
for the Protection
of Animals (WSPA)

SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS
PROTECTION SUISSE DES ANIMAUX PSA
PROTEZIONE SVIZZERA DEGLI ANIMALI PSA
PROTECZIUN SVIZRA DALS ANIMALS PSA



Basel, 11. Juni 2009

MEDIENMITTEILUNG

Tiere und Ferien: Vorausdenken verhindert Tierleid!

Jedes Jahr lassen verantwortungslose Tierhalter ihre Heimtiere ohne Betreuung in der Wohnung zurück und fahren in die Ferien. Wenn die Tiere Glück haben, werden sie rechtzeitig gefunden, sonst droht ein qualvoller Tod durch Verdursten und Verhungern. Verantwortungsvolle Planung bedeutet, dass bereits Monate vor der Ferienreise die Betreuung für die Heimtiere organisiert werden muss.

Gute TierhalterInnen denken voraus und suchen bereits 2 - 3 Monate vor der Ferienreise eine Betreuungsperson für das Tier, einen Platz in Tierheim oder Tierpension oder einen zuverlässigen Tiersitter. Oder sie nehmen ihren Hund gleich mit in die Ferien, wenn sich Ferienziel und Reiseroute dazu eignen. Aber wie findet man einen guten Tiersitter, wie beurteilt man den Ferienplatz in einer Tierpension, und was kostet das Ganze? Woran muss man denken, wenn man den Nachbarn die Pflege der Tiere überlässt? Und welche Feriendestinationen würden sich eignen, um mit dem Vierbeiner in die Erholung zu fahren? Der Schweizer Tierschutz STS beantwortet alle Fragen rund um Tiere und Ferien auf seiner neuen Ferienplattform www.tierschutz.com/heimtiere/ferien.

Selbst wer ohne Tiere verreist und diese wohlbetreut zurücklässt, wird am Ferienort oft mit Tieren und Tierschutzproblemen konfrontiert. Der STS gibt Tipps, wie mit typischen Tierschutzproblemen vor Ort umgegangen werden kann: was tun, wenn verwilderte Katzen oder Hunde in der Hotelanlage herumstreunen und das Hotelmanagement eine Vergiftungsaktion starten will? Darf man getrost auf Kamelen zu den Pyramiden oder auf Mulis in den Grand Canyon reiten? Was soll man tun, wenn man auf dem Markt zwischen Gemüse und Kleidung auch Minischildkröten und Hundewelpen entdeckt, diese loskaufen und mit nach Hause nehmen? Der Schweizer Tierschutz STS rät davon ab, lebende Souvenirs mit nach Hause zu nehmen: dies kurbelt nur die Produktion weiterer Tiere an und bekommt spätestens an der Grenze Probleme wegen Artenschutz und fehlender Impfungen. Man tut damit dem Tier keinen Gefallen, wenn es zurücktransportiert werden muss oder gar wegen Tollwutverdacht eingeschläfert wird. Wirkungsvoller Tierschutz am Ferienort bedeutet, dass man das Gespräch mit Tierhaltern, Tieranbietern und Hotelmanagement sucht und vor allem Tierschutzorganisationen vor Ort ideell und finanziell unterstützt. Zum Beispiel, indem man dem Hotelmanagement und der lokalen Tierschutzorganisation anbietet, für die Kastration einiger der streunenden Katzen auf dem Hotelgelände aufzukommen – so hinterlässt man nachhaltige Tierschutzspuren auch in den Ferien und darf die Erholungstage um so mehr geniessen! Darum heisst es auch hier: Bei der Reisevorbereitung auch die Kontaktadresse der Tierschutzvereine vor Ort herausuchen und mitnehmen!

Für Rückfragen:

Dr. Eva Waiblinger, Zoologin, Heimtierfachstelle STS, Telefon 076-416 66 80 oder
Pressestelle STS, Telefon 079-209 72 52